



Vernehmlassung zur Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030
Consultation sur la Stratégie pour le développement durable 2030
Consultazione sulla Strategia per uno sviluppo sostenibile 2030

Organisation Organizzazione	Regierungsrat des Kantons Zug
Adresse Indirizzo	Seestrasse 2 Regierungsgebäude am Postplatz 6301 Zug
Kontaktperson für inhaltliche Rückfragen (Telefonnummer, E-Mail) Personne de contact pour les questions relatives au contenu (numéro de téléphone, e-mail) persona di contatto per domande sui contenuti (numero di telefono, e-mail)	lic. iur. Carla Dittli, stv. Generalsekretärin der Volkswirtschaftsdirektion 041 728 55 33 carla.dittli@zg.ch
Verantwortliche Person Personne responsable Persona responsabile	

Bitte senden Sie Ihre Stellungnahme elektronisch an aemterkonsultationen@are.admin.ch. Sie erleichtern uns die Auswertung, wenn Sie uns Ihre Stellungnahme **als Word-Dokument** zur Verfügung stellen.

Merci d'envoyer votre prise de position par courrier électronique à aemterkonsultationen@are.admin.ch. Un envoi **en format Word** facilitera grandement notre travail.

Si prega di inviare i vostri pareri all'indirizzo di posta elettronica aemterkonsultationen@are.admin.ch. L'invio in **formato Word** faciliterà notevolmente il nostro lavoro.



1. Generelle Fragen zur Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030

Questions générales sur la Stratégie pour le développement durable 2030

Domande generali sulla Strategia per uno sviluppo sostenibile 2030

Frage 1	Befürworten Sie generell den Entwurf der Strategie?			
Question 1	Êtes-vous globalement favorables au projet de la stratégie ?			
Domanda 1	Siete generalmente a favore del progetto di strategia?			
Antwort	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> eher ja	<input type="checkbox"/> eher nein	<input type="checkbox"/> nein
Réponse	<input type="checkbox"/> oui	<input type="checkbox"/> plutôt oui	<input type="checkbox"/> plutôt non	<input type="checkbox"/> non
Risposta	<input type="checkbox"/> sì	<input type="checkbox"/> piuttosto sì	<input type="checkbox"/> piuttosto no	<input type="checkbox"/> no
Erläuterung Explication Spiegazione	Die «Strategie Nachhaltige Entwicklung 2030» erachten wir grundsätzlich als zielführend und ausgewogen, sie ist umfassend und offen formuliert. Besonders begrüssenswert ist die geplante Identifizierung bestehender finanzieller Anreize, die sich negativ auf die Nachhaltigkeit auswirken. Der Bundesrat vertritt offenbar die Ansicht, dass für viele Politikbereiche, die zur Umsetzung der Agenda 2030 relevant sind, in erster Linie die Kantone und Gemeinden zuständig seien. Allerdings fehlen konkrete Hinweise, welche Massnahmen prioritär und in welcher Form von den Kantonen und den Gemeinden angegangen werden sollen. Insgesamt ist die «Flughöhe» der Strategie zu hoch. Das Papier ist nicht geeignet, Massnahmen auf Kantons- und Gemeindeebene anzustossen.			
Frage 2	Sind die drei Schwerpunktthemen richtig gesetzt?			
Question 2	Les trois thèmes préférentiels sont-ils correctement définis ?			
Domanda 2	I tre ambiti tematici prioritari sono impostati correttamente?			
Antwort	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> eher ja	<input type="checkbox"/> eher nein	<input type="checkbox"/> nein
Réponse	<input type="checkbox"/> oui	<input type="checkbox"/> plutôt oui	<input type="checkbox"/> plutôt non	<input type="checkbox"/> non
Risposta	<input type="checkbox"/> sì	<input type="checkbox"/> piuttosto sì	<input type="checkbox"/> piuttosto no	<input type="checkbox"/> no
Erläuterung Explication Spiegazione	Die drei Themen sind analog der übergeordneten Bereiche «Soziales», «Ökologie» und «Ökonomie» mit weiter präzisierenden Stichworten gruppiert. Sie spiegeln den holistischen Ansatz der Schwerpunkte in jenen Bereichen, wo die Schweiz noch besonderen Handlungsbedarf aufweist. Anzumerken bleibt, dass es erstaunlich ist, dass das Schwerpunktthema «Chancengleichheit» überhaupt erst in diese Strategie aufgenommen werden muss, sollte dies in der heutigen Zeit doch eine Selbstverständlichkeit sein.			
Frage 3	Sind bestimmte Elemente in der Strategie aus Ihrer Sicht nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt? Falls ja, welche?			
Question 3	Êtes-vous d'avis que certains éléments ne sont pas ou pas suffisamment pris en compte dans la stratégie ? Si oui, lesquels ?			
Domanda 3	Ritiene che alcuni elementi non siano o non siano sufficientemente presi in considerazione nella strategia? Se sì, quali?			

	<p>Zu Kapitel 4.1 «Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion»</p> <p>Wir begrüssen, dass der Bund das Wissen der Konsumentinnen und Konsumenten verbessern und so nachhaltige Kaufentscheide fördern will. Allerdings müssen auch die Produzenten stärker in die Verantwortung miteinbezogen werden. Der Handlungsspielraum und das Nachhaltigkeitsdefizit namentlich bei der inländischen Lebensmittelproduktion ist gross (vgl. Umweltziele Landwirtschaft, Statusbericht 2016). Der Aspekt der landwirtschaftlichen Produktion bzw. die Aufrechterhaltung des heutigen Selbstversorgungsgrades findet unserer Ansicht nach zu wenig Berücksichtigung. Zu einer nachhaltigen Entwicklung gehört auch die Sicherstellung der (teilweisen) Versorgung der Schweizer Bevölkerung mit inländischen Nahrungsmitteln. Ein allfälliger Trend zu stärkerer Abhängigkeit von Importen ist nach Möglichkeit zu vermeiden.</p> <p>Zu Kapitel 4.1.4 «Unternehmensverantwortung im In- und Ausland stärken»</p> <p>Den Aspekt, dass Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung/Beeinträchtigung (MmB) und/oder eingeschränkter Leistungsfähigkeit anzubieten sind, wurde in der Strategie nicht oder nicht ausreichend berücksichtigt. In Kapitel 4.1.4 wird der Schwerpunkt hauptsächlich auf das Vermeiden negativer sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Auswirkungen gelegt. Dabei kommen positive Definitionen einer verantwortungsvollen Gestaltung von Arbeitsbedingungen zu kurz. Wir regen an zu ergänzen, dass zu verantwortungsvoller Geschäftstätigkeit auch das Angebot von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung/Beeinträchtigung und/oder eingeschränkter Leistungsfähigkeit gehört.</p>
Frage 4 Question 4 Domanda 4	<p>Haben Sie weitere allgemeine Bemerkungen zur Strategie?</p> <p>Avez-vous d'autres remarques d'ordre général sur la stratégie ?</p> <p>Avete altri commenti generali sulla strategia?</p>
Bemerkungen Remarques Commenti	<p>Dass der Bund sich als Vorbild bei den eigenen Aktivitäten sieht und vorangehen will, ist zu begrüssen. Sollen auch Kanton und Gemeinden einen Anteil an der Strategieumsetzung leisten, braucht es eine kritische Auseinandersetzung mit dem Wünschbaren und dem politisch Machbaren, eine Konkretisierung des Zielkatalogs und eine klare Aufgabenteilung.</p> <p>Insbesondere im Bereich der Landwirtschaft ist ein nachhaltiger Umgang mit den natürlichen Ressourcen ebenfalls grundlegend. Dabei ist insbesondere die begrenzte Ressource Boden das zentrale Element.</p>

2. Spezifische Fragen / Questions spécifiques / Domande specifiche

Sie können die nachstehende Tabelle verwenden, um Ihre spezifischen Kommentare und Änderungsvorschläge zu machen. Bitte geben Sie genau an, welche Textstellen betroffen sind (zum Beispiel «Ziel 7.3» oder «internationale strategische Stossrichtung»).

Vous pouvez utiliser le tableau ci-dessous pour faire vos commentaires spécifiques et propositions de modifications. Nous vous prions d'indiquer avec précision les passages concernés (par exemple « objectif 7.3 » ou « axe stratégique international »).

Potete usare la tabella sottostante per fare i vostri commenti specifici e le modifiche proposte. Indicare con precisione quali passaggi sono interessati (ad esempio "obiettivo 7.3" o "asse strategico

internazionale").

Executive Summary / Résumé exécutif / Riassunto esecutivo
Keine Bemerkungen
1. Einleitung / Introduction / Introduzione
Keine Bemerkungen
2. Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung / L'Agenda 2030 pour le développement durable / Agenda 2030 per uno sviluppo sostenibile
Im September 2015 haben die UNO-Mitgliederländer die Agenda 2015 verabschiedet. Nun haben wir beinahe 2021. Da der Zeithorizont 2030 ist, gingen wertvolle Jahre «verloren».
3. Leitlinien für die Bundespolitik / Lignes directrices pour la politique fédérale / Linee guida per la politica federale
Die Leitlinien entsprechen dem Schweizer Stil, konkret pragmatisch, wirkungsorientiert, ausgewogen und in Zusammenarbeit mit allen öffentlichen und privaten Beteiligten (stakeholder).
4. Schwerpunktthemen / Thèmes préférentiels / Ambiti tematici prioritari
Keine Bemerkungen
4.1 Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion / Consommation et production durables / Consumo e produzione sostenibili
Antrag: In Kapitel 4.1 erster Absatz (Seite 7) ist der erste Satz folgendermassen zu formulieren: «Die Weltbevölkerung verbraucht mehr Ressourcen, als die Ökosysteme mit ihrer (natürlichen) Erneuerung bereitstellen können, wobei die Schweiz pro Person einen überdurchschnittlichen Anteil daran trägt.»
Begründung: Man versteht sehr wohl was mit der Aussage gemeint ist, sie ist jedoch (ohne die Ergänzung) nicht korrekt bzw. in dieser absolut gefassten Form nicht logisch. Wenn die Ökosysteme heute nicht genügend Ressourcen für die Weltbevölkerung bereitstellen, woher kommen die fehlenden Ressourcen dann? Die Ökosysteme stellen sehr wohl genügend Ressourcen zur Verfügung, jedoch werden diese heute in einem Übermass und somit nicht nachhaltig genutzt. Die übermässige Nutzung wird auf Kosten der existierenden Ökosysteme betrieben. D.h. in den letzten Jahrhunderten haben zahlreiche Ökosysteme massive Einbussen erlitten und sind so von ihrem ursprünglichen «Gleichgewichtszustand» abgewichen. Daher ist die Aussage etwas zu konkretisieren.
Die in Kapitel 4.1 im dritten Lemma (Seite 7) aufgeführte Herausforderung der Schweiz in Sachen nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion betrifft die Ernährungssysteme. Es wird hier richtigerweise die Förderung der Ernährungssicherheit erwähnt. Aus Sicht Landwirtschaft ist dies ein entscheidender Aspekt bei der (nachhaltigen) Produktion. Nachhaltigkeit gilt es immer in den drei Dimensionen «Ökologie», «Soziales» und «Wirtschaft» zu

beurteilen. Es ist richtig, die Ernährungssysteme nachhaltig auszustalten und somit deren Funktion langfristig zu sichern. Es darf dabei aber nicht vergessen werden, dass zumindest die Aufrechterhaltung des heutigen Produktionsniveaus (in der Schweiz und weltweit) absolut unabdingbar ist. Will man die jährlich um ca. 80 Millionen Einwohner wachsende Menschheit auch künftig ausreichend ernähren, kommt man nicht darum herum, auch dem Aspekt der (intensiven) Produktion genügend Rechnung zu tragen. Wir verweisen auf die Präzisierungen in Ziff. 4.1.3 unten.

4.1.1 Nachhaltige Konsummuster fördern / Favoriser des modes de consommation durables / Favorire modelli di consumo sostenibili

Wir unterstützen die Ziele, welche die Wahrnehmung und Sensibilisierung der Konsumierenden im Fokus hat. Angesichts der Freiheit der Produktewahl und der hohen Abfallquote liegt viel Potenzial zugunsten der Nachhaltigkeit brach.

Da der Handel der Güter zunehmend globalisiert wird, ist es wichtig, dass die Schweiz international mitwirkt, um Standards zu definieren und durchzusetzen. Dies wirkt auch gegen die Verzerrung des Marktes und schafft gleich lange Spiesse für alle Teilnehmenden.

Ergänzend stellen wir folgenden

Antrag:

In Kapitel 4.1.1 Buchstabe b (Seite 9) ist der zweite Satz folgendermassen zu formulieren: «Der Bund fördert nachhaltige Kaufentscheide. In diesem Sinne **ermutigt verpflichtet** er die zuständigen Akteurinnen und Akteure, die Konsumentinnen und Konsumenten zu informieren, zu sensibilisieren und zu motivieren, ein verantwortungsvolles Konsumverhalten zu entwickeln und so die Produktion von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen zu fördern.»

Begründung:

Der Bund soll aktiver steuern und mehr Transparenz einfordern. Die Konsumentinnen und Konsumenten können sich nur verantwortungsvoll verhalten, wenn sie ihre Kaufentscheide auf transparente Informationen bezüglich Nachhaltigkeit abstützen können. Diese sind ihnen zur Verfügung zu stellen.

4.1.2 Wohlstand und Wohlergehen unter Schonung der natürlichen Ressourcen sichern / Assurer la prospérité et le bien-être en préservant les ressources naturelles / Garantire la prosperità e il benessere preservando le risorse naturali

Keine weiteren Bemerkungen

4.1.3 Die Transformation hin zu nachhaltigeren Ernährungssystemen im In- und Ausland vorantreiben / Accélérer la transition vers des systèmes alimentaires plus durables en Suisse comme à l'étranger / Accelerare la transizione verso sistemi alimentari sostenibili in Svizzera e all'estero

Bei den Zielen sind insbesondere die vermeidbaren Verluste über die gesamte Nahrungskette im In- und Ausland zu priorisieren. Dies hat auch einen positiven Einfluss auf den Verbrauch von Frischwasser, welches global zu rund 70 % für die landwirtschaftliche Produktion verbraucht wird. Letzteres ist im Dokument leider nicht erwähnt.

Zum zweiten Lemma der Ziele (Seite 12): «Die Nahrungsmittelverschwendungen pro Kopf wird halbiert. Die entlang der Produktions- und Lieferkette entstehenden Nahrungsmittelverluste einschliesslich der Nachernteverluste werden substantiell verringert.»

Wir unterstützen dieses Ziel. Wie schon im 2. Abschnitt (Seite 12) ausgeführt wird, wird rund die Hälfte der in der Schweiz konsumierten Nahrungsmittel importiert. Will man den aktuellen Selbstversorgungsgrad der Schweiz aufrechterhalten, kommt die Land- und Ernährungswirtschaft nicht um Produktionssteigerungen und Effizienzsteigerungen herum. Im kleinen Land Schweiz, wo die für die Landwirtschaft zur Verfügung stehenden Flächen laufend schwinden und die Bewirtschaftungsauflagen tendenziell strenger werden, scheinen künftige Produktionssteigerungen durch Erhöhung der Inputs (z.B. Düngung) eher unrealistisch. Es ist vielmehr darauf abzuzielen, die Nährstoffeffizienz, Stressresistenz etc. von Kultursorten zu steigern und so mit gleichem oder optimalerweise verringertem (effizienterem) Input und optimalen Bewirtschaftungsmethoden gleiche oder höhere Erträge zu erzielen. Aber auch dieses Potenzial ist durch die natürlichen Prozesse nach oben limitiert. Es ist daher wichtig und richtig, auch die vermeidbaren Lebensmittelverluste bzw. die Nahrungsmittelverschwendungen anzugehen. Dort ist vor allem im Nachernebenebereich grosses Potenzial (ca. 90 % der Lebensmittelabfälle) vorhanden.

Zum dritten Lemma der Ziele (Seite 12): «Der Treibhausgas-Fussabdruck der Endnachfrage nach Nahrungsmitteln pro Person auf Basis der Umweltgesamtrechnung sinkt im Vergleich zu 2020 um einen Viertel.»

Dieses Ziel scheint auch darauf abzuzielen, den Anteil an tierischen Produkten im Speiseplan des Durchschnittskonsumenten zu reduzieren. Es ist korrekt, dass tierische Produkte gegenüber rein pflanzlichen Produkten eine schlechtere Umweltbilanz ausweisen. Es darf aber nicht vergessen werden, dass rund ein Viertel der Schweiz (dies entspricht ca. 70 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche) nur als Grasland bewirtschaftet werden kann. Auf diesem erheblichen Anteil der Nutzfläche können nur dank Rauhfutterverwertern (z.B. Rindvieh) tierische Kalorien für die menschliche Ernährung produziert werden. Ohne die tierische Veredelung wären diese Flächen ohne Bedeutung für die menschliche Ernährung.

Zum vierten Lemma der Ziele (Seite 12): «Der Anteil der Landwirtschaftsbetriebe, deren Produktionsweisen die Vorgaben des ökologischen Leistungsnachweises nachweislich übertreffen, wächst im Vergleich zu 2020 um einen Drittel.»

Hier ist darauf hinzuweisen, dass damit eine Extensivierung der Produktion einhergeht. In Anbetracht der gegebenen Umstände sprechen wir uns grundsätzlich gegen eine erzwungene Extensivierung aus. Damit kann der heutige Selbstversorgungsgrad nicht aufrechterhalten werden (weniger Flächen, extensivere Bewirtschaftung, wachsende Bevölkerung). Es wäre sinnvoller, dieses Ziel in Richtung «Effizienzsteigerung» umzuformulieren (z.B. Anteil Betriebe mit besserer Ressourceneffizienz erhöhen).

4.1.4 Unternehmensverantwortung im In- und Ausland stärken / Renforcer la responsabilité des entreprises en Suisse et à l'étranger / Rafforzare la responsabilità sociale d'impresa in Svizzera e all'estero

Die Umsetzung der nationalen, strategischen Ausrichtung ist auch in Beachtung der politischen Diskussionen und der Volksabstimmung rund um die Konzernverantwortungsinitiative anzugehen

4.2 Klima, Energie, Biodiversität / Climat, énergie, biodiversité / Clima, energia, biodiversità

Keine weiteren Bemerkungen

4.2.1 Treibhausgasemissionen reduzieren und klimabedingte Auswirkungen bewältigen / Réduire les émissions de gaz à effet de serre et maîtriser les répercussions des

changements climatiques / Ridurre le emissioni di gas serra e gestire le conseguenze del riscaldamento globale

Antrag:

In Kapitel 4.2.1 «Treibhausgasemissionen reduzieren und klimabedingte Auswirkungen bewältigen, Nationale strategische Stossrichtungen, (a) Sämtliche Treibhausgasemissionen schnell und signifikant reduzieren» sei der Text wie folgt zu ergänzen: «**Der Bund fördert das nachhaltige Bauen mit energieschonenden und nachhaltigen Rohstoffen und nutzt die Gebäudestrukturen als Senken durch den Verbau von CO2-speichernden Baustoffen.**»

Begründung:

Der Fokus sollte nicht nur auf die Reduzierung direkter Treibhausemissionen gelegt werden, sondern auch auf indirekte Emissionen und Senkenleistungen. So muss die graue Energie in der Herstellung von Baustoffen sowie die Möglichkeiten von Senkenleistungen durch die Anwendung geeigneter Baumaterialien (z.B. Rohstoff «Holz») verstärkt berücksichtigt werden.

4.2.2 Den Energieverbrauch senken, Energie effizienter nutzen und erneuerbare Energien ausbauen / Diminuer la consommation d'énergie, utiliser l'énergie de manière efficace et développer les énergies renouvelables / Ridurre il consumo di energia, utilizzarla in maniera più efficiente e sviluppare il settore delle energie rinnovabili

Keine weiteren Bemerkungen

4.2.3 Biologische Vielfalt erhalten, nachhaltig nutzen, fördern und wiederherstellen / Conserver, utiliser de manière durable, favoriser et restaurer la diversité biologique / Conservare, utilizzare in modo sostenibile, promuovere e ripristinare la biodiversità

Zum vierten Lemma der Ziele (Seite 19): «Zur Sicherung des Raums für die langfristige Erhaltung der Biodiversität sind mindestens 17 % der Landesfläche durch wirkungsvolle, gut unterhaltene, ökologisch repräsentative und gut vernetzte Schutzgebietssysteme und andere wirksame gebietsbezogene Erhaltungsmassnahmen geschützt sowie in die umgebende Landschaft integriert. Die ökologische Infrastruktur ist verstärkt. Der Zustand der national prioritären Lebensräume wird verbessert.»

Im dritten Abschnitt auf Seite 19 wird korrekt festgehalten, dass Schutz, Erhaltung und Förderung der Biodiversität zu Zielkonflikten mit Nutzungsinteressen führen können, beispielsweise für Landwirtschaft und Siedlungsentwicklung.

Die dort erwähnten 17 % dürfen nicht allen Bodenbedeckungen/Bodennutzungen anteilmäßig umgesetzt werden. Derzeit liegt dieser Anteil bei gutem Ackerland deutlich tiefer. Daher sollen allfällig fehlende Flächen auf weniger wertvollen Bodenbedeckungstypen umgesetzt werden. Ansonsten würde dies insbesondere das Ackerland massiv treffen und zu inakzeptablen Nutzungseinschränkungen führen. Mit einer derartigen Vorgabe rückt die Aufrechterhaltung des Selbstversorgungsgrades in weite Ferne. Schlussendlich würde dies bedeuten, dass ein höherer Anteil der in der Schweiz konsumierten Kalorien aus ausländischer Produktion importiert werden muss und dadurch sämtliche negativen Externalitäten ebenfalls ins Ausland verlagert werden.

Zum sechsten Lemma der Ziele (Seite 19): «Die Funktionen des Bodens sind dauerhaft gewährleistet. Die Nutzung von Boden führt zu keinen physikalischen, chemischen und biologischen Belastungen, die zu einer dauerhaften Beeinträchtigung der Bodenfunktionen und somit der Bodenfruchtbarkeit führen. Degradierte Böden werden wiederhergestellt und aufgewertet, damit sie ihre standorttypischen Funktionen wieder erfüllen können. Ab 2050 geht netto kein Boden mehr verloren.»

Dieses Ziel unterstützen wir sehr. Der Boden ist die Grundlage der landwirtschaftlichen Produktion. Dessen Schutz ist daher aus Sicht Landwirtschaft essentiell und liegt auch im Interesse des einzelnen Landwirtschaftsbetriebes.

Antrag:

In Kapitel 4.2.3 (Seite 20) «Biologische Vielfalt erhalten, nachhaltig nutzen, fördern und wiederherstellen, Nationale strategische Stossrichtungen, (b) Eine funktionsfähige ökologische Infrastruktur erstellen» sei der Text wie folgt anzupassen:

«Der Bund sorgt in Zusammenarbeit mit den Kantonen und Gemeinden dafür, dass sämtliche Lebensräume von hoher ökologischer Qualität – wie zum Beispiel Gewässer, Ufer, Feuchtgebiete, Moore, Wald und extensiv genutzte Landwirtschafts- und Waldfächen – in ausreichender Menge vorhanden und sowohl räumlich als auch funktional miteinander verbunden und in geeigneter Anordnung im Raum verteilt sind.»

Begründung:

In der Schweiz wird der gesamte Wald von Gesetzes wegen, analog der Moore, extensiv bewirtschaftet. Die Aufzählung ist somit anders zu gruppieren.

4.3 Chancengleichheit / Egalité des chances / Pari opportunità

Keine Bemerkungen

4.3.1 Die Selbstbestimmung jeder und jedes Einzelnen fördern / Encourager l'autodétermination de chacune et chacun / Promuovere l'autodeterminazione di ogni singolo individuo

Keine Bemerkungen

4.3.2 Den sozialen Zusammenhalt sicherstellen / Assurer la cohésion sociale / Garantire la coesione sociale

Keine Bemerkungen

4.3.3 Die tatsächliche Gleichstellung von Frau und Mann gewährleisten / Assurer l'égalité effective entre les femmes et les hommes / Garantire l'effettiva uguaglianza tra donna e uomo

Keine Bemerkungen

5. Treiber für Nachhaltige Entwicklung / Les moteurs du développement durable / Motori per lo sviluppo sostenibile

Keine Bemerkungen

5.1 Beitrag der Wirtschaft / Contribution de l'économie / Contributo dell'economia

Keine Bemerkungen

5.2 Nachhaltigkeit im Finanzmarkt / Durabilité sur le marché financier / Sostenibilità nel mercato finanziario

Die Umsetzung muss ausgewogen sein, ansonsten können sehr schnell unerwünschte Nebeneffekte auftreten.

5.3 Bildung, Forschung und Innovation / Formation, recherche et innovation / Formazione, ricerca e innovazione

Keine Bemerkungen

6. Der Bund als Vorbild / Exemplarité de la Confédération / La Confederazione come esempio da seguire

Keine Bemerkungen

6.1 Der Bund als Beschaffer / La Confédération comme acheteuse / La Confederazione come acquirente

Keine Bemerkungen

6.2 Der Bund als Eigner von verselbständigte Einheiten / La Confédération comme propriétaire d'entités autonomes / La Confederazione come proprietario di unità autonome

Keine Bemerkungen

6.3 Der Bund als Anleger / La Confédération comme investisseuse / La Confederazione come investitore

Keine Bemerkungen

6.4 Der Bund als Arbeitgeber / La Confédération comme employeuse / La Confederazione come datore di lavoro

Keine Bemerkungen

6.5 Der Bund als Verbraucher von natürlichen Ressourcen / La Confédération comme utilisatrice de ressources naturelles / La Confederazione come consumatore di risorse naturali

Die hart formulierten Schwellenwerte könnten je nach Stand der Forschung und Entwicklung kurzfristig in eine Sackgasse führen. Dazu braucht es nötigenfalls mehr Spielraum, als die Schwellenwerte vorgeben.

7. Zusammenarbeit und Partnerschaften zur Umsetzung der Strategie / Coopération et partenariats pour la mise en œuvre de la stratégie / Collaborazione e partenariati per la realizzazione della Strategia

Keine Bemerkungen

7.1 Organisation innerhalb der Bundesverwaltung / Organisation au sein de l'administration fédérale / Organizzazione all'interno dell'Amministrazione federale

Keine Bemerkungen
7.2 Zusammenarbeit mit Kantonen und Gemeinden / Coopération avec les cantons et les communes / Collaborazione con i Cantoni e i Comuni
Keine Bemerkungen
7.3 Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft / Coopération avec la société civile, l'économie et les sciences / Collaborazione con la società civile, l'economia e la scienza
Keine Bemerkungen
7.4 Kommunikation / Communication / Comunicazione
Keine Bemerkungen
8. Monitoring und Berichterstattung / Monitoring et compte rendu / Monitoraggio e rendicontazione
Keine Bemerkungen
8.1 Monitoring der nachhaltigen Entwicklung / Monitoring du développement durable / Monitoraggio dello sviluppo sostenibile
Keine Bemerkungen
8.2 Berichterstattung / Compte rendu / Rendicontazione
Keine Bemerkungen